

Feedback zur Beobachtung im Rahmen der QuaKi-Studie

Institution: Kita Sennhof
Gruppe: 1 (Gruppenleiter: Michi Fleischli)
Beobachtungsdatum: 10.11.2015
Beobachterin: Bettina Helmer

Zürich, November 2015

Liebes Grupenteam

Gerne möchte ich Ihnen eine Rückmeldung zu der Beobachtung geben, welche ich in Ihrer Kita durchführen durfte. Grundlage dafür ist das Beobachtungsinstrument CLASS, welches im Folgenden kurz beschrieben wird.

Das Beobachtungsinstrument CLASS

Was bedeutet CLASS und woher kommt das Instrument?

CLASS steht für „Classroom assessment scoring system“ (Klassenzimmer Bewertungssystem). Das Instrument wurde in den USA entwickelt und existiert für verschiedene Altersklassen (Kleinstkinder bis Oberstufenschüler). Der Fokus liegt auf der Interaktionsqualität zwischen den Fachpersonen und den Kindern.

In der vorliegenden Beobachtungsstudie wurde die englischsprachige CLASS-Skala für Kleinstkinder genutzt.

Wie ist die CLASS Skala aufgebaut?

Die CLASS Skala besteht aus acht Dimensionen. Fünf Dimensionen werden dem Bereich „emotionale Unterstützung“ (Positives Klima, Negatives Klima, Sensibilität der Fachperson(en), Berücksichtigung der kindlichen Perspektive, Führung des kindlichen Verhaltens) und drei Dimensionen (Förderung von Lernen und Entwicklung, Qualität des Feedbacks, Sprachgebrauch) dem Bereich „aktive Lernunterstützung“ zugeordnet. Die einzelnen Dimensionen werden beim individuellen Feedback kurz vorgestellt.

Wie läuft die Beobachtung nach CLASS ab?

Bei der Beobachtung nach CLASS werden jeweils vier Beobachtungszyklen durchgeführt. Ein Zyklus besteht aus 15-20 Minuten beobachten und anschliessend 10-15 Minuten auswerten anhand der acht Dimensionen. Während dem Beobachten werden Notizen zu den einzelnen Dimensionen gemacht. Bei der Auswertung wird immer vom Erleben der Kinder ausgegangen. Werden ihre Bedürfnisse, Interessen und Ideen aufgenommen? Was für Lerngelegenheiten erfahren sie? Sind mehrere Fachpersonen mit den Kindern im Kontakt, werden die Interaktionen aller Beteiligten bei der Beobachtung berücksichtigt.

Individuelles Feedback

Sie erhalten zu jeder Dimension der CLASS-Skala ein individuelles Feedback. Dabei wird zuerst die Dimension kurz umschrieben. Bei der individuellen Rückmeldung wird anhand von Beispielen aufgezeigt, was in Bezug auf die jeweilige Dimension über die vier Zyklen hinweg beobachtet wurde.

1. Positives Klima (*Positive Climate*)

Beschreibung der Dimension

Mit dieser Dimension wird eingeschätzt, wie die allgemeine Stimmung zwischen Fachperson¹ und Kindern ist. Suchen sie die Nähe zueinander? Scheinen sich die Kinder wohlzufühlen? Gibt es positive Interaktionen zwischen den Kindern? Ist der Umgang miteinander respektvoll? Solche und ähnliche Fragen werden bei der Auswertung dieser Dimension berücksichtigt.

Individuelle Rückmeldung

Die Fachkräfte und Kinder zeigten grosses Interesse füreinander. Sie waren oft im Austausch miteinander, lachten gemeinsam oder suchten den Körperkontakt zueinander. Der Umgang miteinander schien sehr vertraut und zeugte von einer positiven Beziehung zwischen Fachkräften und Kindern sowie den Kindern untereinander. Es wurde ein wertschätzender und respektvoller Umgang gepflegt. Die Fachkräfte sprachen mit freundlicher, ruhiger Stimme und nutzten eine höfliche Sprache.

2. Negatives Klima (*Negativ Climate*)

Beschreibung der Dimension

Während bei der ersten Dimension positive Emotionsäusserungen im Vordergrund stehen, geht es hier um negative Emotionsausdrücke wie Wut, Reizbarkeit, Schreien oder Drohungen. Auch länger anhaltende oder heftige Konflikte unter Kindern fliessen in die Beurteilung dieser Dimension mit ein.

Individuelle Rückmeldung

Es konnten während der gesamten Beobachtungszeit keine negativen Emotionsausdrücke wahrgenommen werden.

3. Sensibilität der Fachperson(en) (*Teacher Sensitivity*)

Beschreibung der Dimension

Es wird danach gefragt, ob die Fachperson die Signale und Bedürfnisse aller Kinder wahrnimmt und passend darauf reagiert. Wird bemerkt, wenn ein Kind Schwierigkeiten hat oder um Aufmerksamkeit bittet? Werden die Kinder und ihre Emotionen ernst genommen? Kann die Fachperson ein Kind, das aufgebracht ist, beruhigen und ihm helfen, sich wieder ins Spiel zu

¹ Sind mehrere Fachpersonen im Raum und interagieren mit den Kindern, gilt dies immer für alle Fachpersonen, auch wenn hier einfachheitshalber die Einzahl benutzt wird.

integrieren? Suchen die Kinder Unterstützung bei der Fachperson? Findet die Fachperson zusammen mit den Kindern passende Lösungen für ihre Probleme?

Individuelle Rückmeldung

Die Fachkräfte zeigten sich sehr aufmerksam für die Bedürfnisse der Kinder und gingen stets adäquat darauf ein. Mit ermunternden Aussagen schenkten sie den Kindern motivierende Aufmerksamkeit (Bsp.: Kind holt etwas aus der Tasche heraus. Daraufhin die Fachperson freudig: „Wow, das war in deiner Tasche drin?“). Schwierigkeiten und Probleme der Kinder wurden gemeinsam und zur Zufriedenheit aller gelöst (Bsp.: Kind ging zu Fachperson: „Er darf mich nicht schupfen.“ Daraufhin Fachperson: „Nein, das darfst du ihm auch ruhig sagen.“ Das Problem schien gelöst zu sein, das Kind ging zurück zum Spielen.). Benötigte ein Kind Hilfe, suchte es aktiv die Unterstützung der Erwachsenen auf (Bsp.: Kind zu Fachperson: „Kannst du mir die Schuhe binden?“). Die Fachkräfte schienen als Bezugspersonen wahrgenommen zu werden, die Vertrauen und Sicherheit geben.

4. Berücksichtigung der kindlichen Perspektive (*Regard for Child Perspectives*)

Beschreibung der Dimension

Bei dieser Dimension geht es zum einen darum, ob die Fachperson die Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufnimmt und die Aktivitäten entsprechend anpasst. Dabei wird darauf geachtet, ob die Kinder Gelegenheit haben, ihre Gedanken und Ideen einzubringen, ob sie sich frei bewegen und sprechen können, ihnen Wahlmöglichkeiten geboten werden und sie Aktivitäten in ihrem eigenen Tempo abschliessen dürfen. Zum anderen wird aber auch beobachtet, ob die Kinder in ihrer Selbstständigkeit unterstützt werden. Können sie mithelfen und Verantwortung übernehmen? Haben sie Zugang zu den Materialien, ohne immer danach fragen zu müssen? Werden die Kinder darin unterstützt, die Gefühle und Sichtweisen der anderen Kinder zu verstehen?

Individuelle Rückmeldung

Die Aktivitäten waren stets den Interessen und Bedürfnissen der Kinder angepasst. Die Kinder hatten Zugang zu den Spielmaterialien und konnten Spielort und Spielpartner frei wählen. Spielsituationen der Kinder wurden beobachtet und spontan weitere Materialien angeboten, um das Spiel zu erweitern (beispielsweise spielten die Kinder im Sandkasten Kuchenbacken, woraufhin die Fachperson ein großes Holzbrett als eine „Festtafel“ für die Kinder zur Verfügung stellte.). Die Fachpersonen betonten die Selbstständigkeit der Kinder, etwa indem sie die Kinder dazu ermunterten, sich selbstständig anzuziehen oder den eigenen Müll in den Mülleimer zu bringen. Indem die Fachkräfte eigene Empfindungen und Gefühle verbalisierten, unterstützten sie die Kinder dabei, auch die Sichtweise anderer zu sehen (Bsp.: Fachperson zu einem Kind: „Das habe ich nicht gern, wenn du es mir einfach aus der Hand reisst ohne vorher zu fragen.“).

5. Führung des kindlichen Verhaltens (*Behavior Guidance*)

Beschreibung der Dimension

Hier geht es darum, wie die Kinder in der Regulierung ihres Verhaltens unterstützt werden. Folgende Fragen stehen bei dieser Dimension im Zentrum: Werden klare Erwartungen an die Kinder formuliert? Beziehen sich diese Erwartungen auf spezifische Situationen oder sind sie allgemein formuliert? Sind sich die Kinder der Erwartungen, welche an sie gestellt werden, bewusst? Wird positives Verhalten der Kinder unterstützt? Werden Regeln konstant und für die

Kinder nachvollziehbar durchgesetzt? Sagen die Fachpersonen was die Kinder tun sollen, statt sich auf verbotenes Verhalten zu beziehen? Zeigen die Kinder über längere Zeit hinweg oder immer wieder störendes oder gefährliches Verhalten? In dieser Dimension wird zudem beurteilt, ob es für die Kinder viele Wartezeiten gibt oder ob sie Schwierigkeiten haben, sich in ein Spiel zu vertiefen und länger scheinbar ziellos umherwandern.

Individuelle Rückmeldung

Die Fachkräfte äusserten Erwartungen an die Kinder klar und in gut verständlichen Worten (Bsp.: „Jetzt möchte ich, dass du dich anziehst“; „Hörst du mir bitte schnell zu“). Wurde eine Regel nicht eingehalten, wurden die Kinder freundlich aber konsequent daran erinnert (Bsp.: Kind wirft Sand aus dem Sandkasten. Daraufhin sagt die Fachkraft zu dem Kind, dass der Sand drinnen bleiben müsse. Fachperson: „Machst du das jetzt nicht mehr? Abgemacht?“ Kind und Fachkraft schütteln die Hände. Daraufhin wirft das Kind jedoch nach kurzer Zeit wieder Sand aus dem Sandkasten. Daraufhin die Fachperson: „Wir haben jetzt gerade abgemacht, dass du das nicht mehr machst.“ Das Kind zeigte daraufhin das unerwünschte Verhalten nicht mehr). Wartezeiten wurden sinnvoll überbrückt, indem etwa in der Garderobe Kinder - die bereits mit Anziehen fertig waren - zusammen ein Buch anschauen durften.

6. Förderung von Lernen und Entwicklung (*Facilitation of Learning and Development*)

Beschreibung der Dimension

Diese Dimension fokussiert auf die Lernunterstützung, welche die Kinder während der Beobachtungszeit erfahren. Bietet die Fachperson vielfältige Möglichkeiten zum Erkunden und Lernen und begleitet sie diese Erkundungen, ohne das kindliche Engagement dabei zu überschatten? Spricht sie mit den Kindern über ihre Handlungen und Aktivitäten und trägt selbst mit Kommentaren und Ideen dazu bei, das kindliche Lernen zu unterstützen? Lässt sie Informationen einfließen und verbindet diese mit dem Lebensalltag und den Erfahrungen der Kinder? Regt sie das Denken der Kinder an? Aber auch das Engagement der Kinder wird berücksichtigt und es wird beobachtet, ob sie aktiv an Aktivitäten und Routinen teilnehmen.

Individuelle Rückmeldung

Die Fachkräfte begleiteten die Erkundungen der Kinder aktiv und unterstützten sie gezielt in ihrem alltäglichen Lernen (beispielsweise beteiligten sie sich aktiv am Spiel im Sandkasten und nutzten das Spiel für verschiedene Gespräche). Eigene Erfahrungen der Kinder werden genutzt, um weiterführende Informationen einfließen zu lassen (Bsp.: Ein Kind ist die Rutsche im Garten heruntergerutscht. Daraufhin eine Fachperson: „Bist du erschrocken? Heute ist die Rutschbahn ganz nass, da wird man beim Rutschen ganz schnell wie eine Rakete.“). Im gemeinsamen Rollenspiel wurden Ideen der Kinder aufgenommen und erweitert oder auch eigene Ideen eingebracht, ohne dabei das Spiel der Kinder zu überschatten (Bsp.: Kind stieß mit einer Schaufel gegen das Sonnensegel. Fachperson: „Wenn du möchtest, kannst du es regnen lassen. Halte die Schaufel ganz unten, dann kommst du ans Sonnensegel.“ / Kind gibt den Becher einer Fachperson. Fachperson: „Danke für den Tee. Ist er heiß oder warm? - Heiß. Oh ja, das ist dann ein sehr heißer Tee.“). Die Kinder schienen stets ins Spiel vertieft zu sein und beteiligten sich aktiv am Geschehen.

7. Qualität des Feedbacks (*Quality of Feedback*)

Beschreibung der Dimension

Bei dieser Dimension geht es um das Feedback, welches ein Kind auf seine Aktivitäten oder Aussagen erhält. Erhalten die Kinder individuelles und auf eine konkrete Situation bezogenes Feedback oder ist dieses eher generell gehalten? Werden die Bemühungen der Kinder explizit anerkannt und werden sie dazu ermuntert, auch an etwas dranzubleiben, wenn es schwierig wird? Reagiert die Fachperson auf Kommentare und Handlungen der Kinder, indem sie sich auf einen längeren wechselseitigen Austausch einlässt und neue Informationen hinzufügt? Unterstützt die Fachperson das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend mit verbalen Hinweisen oder physischen Hilfestellungen? Und regt die Fachperson das Kind an zu erklären was es denkt und lässt ihm genügend Zeit um zu antworten?

Individuelle Rückmeldung

Während der Beobachtungszeit halfen die Fachpersonen den Kindern mit angepassten, verbalen Hinweisen oder physischen Hilfestellungen an schwierigen Aufgaben dranzubleiben (Bsp.: Fachperson zeigte dem Kind an einem Schuh, wie man bindet, während das Kind die Handlungen an seinem eigenen Schuh nachmachen konnte. / Ein Kind hat Mühe, die Sandform gefüllt mit Sand so umzudrehen, dass eine Form aus Sand entsteht. Fachperson: „Und jetzt noch einmal, mit ganz viel Schwung“). Es fanden viele wechselseitige Austausche statt, die das Verstehen der Kinder förderten und ihr Wissen erweiterten (Bsp.: Kind sagt zu Fachperson, dass die Jacke zu kurz sei. Fachperson: „Ja, du bist ja jetzt auch groß geworden, die Jacke hast du ja schon seit letztem Jahr“ / Fachperson: „Wo hast du denn einen Haifisch gesehen? Im Zürichsee? Haifische gibt es aber nur im Salzwasser.“).

8. Sprachgebrauch (*Language Modeling*)

Beschreibung der Dimension

Bei der letzten Dimension liegt der Fokus auf der Sprache. Es stellen sich Fragen wie: Finden Konversationen statt und werden Sprachversuche der Kinder interpretiert und beantwortet? Stellt die Fachperson offene Fragen und regt die Kinder dazu an, sich mitzuteilen? Bietet sie auch den Kindern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Kommentare zu machen und antwortet sie ihnen ausführlich? Wiederholt und erweitert die Fachperson die Sprachversuche der Kinder? Kommentiert sie eigene Handlungen und die Handlungen der Kinder? Nutzt sie eine Vielfalt von Wörtern und umschreibt für die Kinder unbekannte Worte? Benennt die Fachperson Objekte, Nummern und Farben?

Individuelle Rückmeldung

Die Sprache der Kinder wurde auf sehr vielfältige Art und Weise angeregt. So sprachen die Fachkräfte etwa mit den Kindern über die Aktivitäten, die sie gemeinsam im Sand spielten oder auch über Erfahrungen außerhalb der Kita (Gespräch mit einem Kind über seine schwangere Mutter. Fachperson: „Jetzt kommt bald das Baby aus dem Bauch der Mama“. Kind zeigte daraufhin auf seinen Bauch. Fachperson: „Genau, da ist das Baby drin im Bauch und da kommt es bald raus“). Durch viele offene Fragen wurden die Kinder dazu angeregt, sich sprachlich zu äußern (Bsp.: „Wo denkst du, ist der Haifisch hin?“). Die Fachkräfte wiederholten häufig die Sprachversuche der Kinder und erweiterten diese (Bsp.: Kind spielte kochen mit einem Sieb. Kind äußerte hierzu „Reis“. Die Fachperson antwortete: „Kommt der Reis da in dein Sieb rein?“). Die Fachpersonen verwendeten ein vielfältiges Vokabular und nutzten eine altersadäquate Sprache.

Bei Rückfragen zum individuellen Feedback können Sie mich jederzeit telefonisch unter der Nummer 076 588 62 10 kontaktieren.

Ich bedanke mich herzlich für den anregenden Besuch, den ich in Ihrer Kita machen durfte und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen,

Bettina Helmer